

SPD-Frauen beeindruckt

Besuch bei „Lern mit mir“

ESSELBACH (mk) Der privaten Schule „Lern mit mir“ in Esselbach, deren Träger der Glaubensgemeinschaft „Universelles Leben“ nahe stehen, stattete die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen im Unterbezirk Main-Spessart/Miltenberg einen Besuch ab. Die Schule hat die staatliche Anerkennung als offene Ganztagschule.

Bereits der Eintritt in das Schulfoyer machte laut Pressemitteilung der SPD-Frauen deutlich, „dass die hier herrschende Schumatmosphäre sich deutlich abhebt von der, wie sie in vielen üblichen Schulen zu finden ist“. Auch die Schulräume seien auffallend anders eingerichtet und zeigten, dass es hier um gemeinsames Lernen in der Gruppe gehe. Konkurrenzdenken und Einzelkämpfer kämen laut SPD hier nicht zum Zug.

Soziales Lernen und gegenseitige Unterstützung seien keine Fremdwörter, sie bildeten das Grundgerüst des Schulsystems von „Lern mit mir“. Das Motto der Sozialdemokraten für das bayerische Bildungssystem „Keiner darf verloren gehen“ werde hier in der praktischen Arbeit umgesetzt. Lernen finde in einer nahezu kameradschaftlichen Beziehung zwischen Schülern und Lehrern statt.

Die Frauen in der SPD waren beeindruckt davon, welches pädagogische Konzept hier umgesetzt wird. Die Kernunterrichtszeit ist zwischen 8 und 15 Uhr. In dieser Zeit erfolgen die Vermittlung der Lerninhalte, der Förderunterricht und die Hausaufgabenbetreuung. Zwischen 15 und 17 Uhr finden sich die Schülerinnen und Schüler in Projektgruppen zusammen, in denen sie eigene Fähigkeiten einüben und verbessern können.

Kreatives Angebot

Aus den Bereichen kreatives Gestalten, handwerklich Praktisches, Sport, Tiere und Natur fänden alle etwas zum Ausgleich zwischen Lernen und Freizeit. Hier könnten bereits erste Möglichkeiten für einen zukünftigen Beruf ausprobiert werden, so die SPD-Frauen.

In der anschließenden Diskussion zwischen der stellvertretenden Leiterin Julia Brunke, dem Schulleiter Christoph Preuß sowie Herrn Moreno, der in der Beratung tätig ist, konnten die Frauen Fragen stellen und alle Bedenken äußern, die sie hatten. „Die private Schule in Esselbach hinterließ bei den beteiligten Frauen einen positiven Eindruck, wobei deutlich wurde, dass die Höhe des Schulgeldes durchaus ein Hinderungsgrund für manche Eltern sein könnte“, schließt die Pressemitteilung der AsF Main-Spessart.

Main - 1057
M. APML U 0